

Antrag

der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Stöllner betreffend Unterstützung der Salzburger
Forstwirtschaft

Die Forst- und Holzwirtschaft stellt einen wesentlichen ökonomischen Faktor in unserem Bundesland dar. So erwirtschaftet dieser Zweig in Salzburg allein € 1,6 Mrd. des Bruttoinlandproduktes. Durch die weltweite Corona-Krise und ihre wirtschaftlichen Folgen wird jedoch auch die bereits seit längerem bestehende Problematik in der Wertschöpfungskette Holz nochmals verschärft. Die Produktion, Veredelungsbetriebe und Export sind gleichermaßen betroffen. Ebenso geht ob des Überangebots ein Preisverfall einher. Aufgrund von verminderter Leistung im Bereich der Rohstoffverarbeitung - resultierend aus Arbeitsbeschränkungen und fortlaufender Nachfragehemmung - wird Corona für den Rohstoffzweig zum Brandbeschleuniger. Die Kosten der Primär- und Sekundärproduktion von Holz können immer schwerer durch den Verkaufserlös getragen werden. Der Holzmarkt erweist sich hinsichtlich Holzaufnahme und Preisgestaltung zudem als sehr instabil. Ebenso kommt es aufgrund des Holzüberangebots wegen Schadholz bereits unmittelbar zu Umsatzrückgängen. Um die ungebremste Ausbreitung des Borkenkäfers zu verhindern, sind Forst- und Landwirte gezwungen, Holz zu schlägern. Wird dieses schadhafte Holz überdies nicht befördert, zieht das auch erhebliche Waldschäden nach sich. Wohin aber mit dem Schadholz, wenn es bereits in Normalzeiten schwierig ist, Abnehmer dafür zu finden? Ein wesentlicher Wettbewerbsnachteil stellt hierbei die fehlende Möglichkeit zur Zwischenlagerung dar. Das Holz muss in Salzburg de facto von der Forststraße weg sofort in Richtung Verarbeitung abtransportiert werden. Die Papier- und Sägeindustrie bestimmt den Preis und stellt die heimischen Forst- und Landwirte vor die Tatsache, dass importiertes Holz aus beispielsweise Tschechien selbst nach hunderten Kilometern Fahrtweg über Ländergrenzen hinweg billiger zu haben ist, als das österreichische Holz - überspitzt formuliert - ums Eck.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 - 1.1. an die Bundesregierung, insbesondere die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie heranzutreten, um positive Anreize zu

schaffen, wodurch die Beförderung von Holz von der Straße auf die Schiene verlagert wird,

- 1.2. an die Bundesregierung, insbesondere die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus mit der Forderung heranzutreten, dass diese sich für einen Importstopp für Länder, die Billigholz in die Republik Österreich einführen, einsetzt,
 - 1.3. sowie zu prüfen, inwieweit sich das Land Salzburg finanziell an der Errichtung eines Holzlagerplatzes für die Zwischenlagerung, der letztlich den Salzburger Waldbauern zur Verfügung stehen soll, beteiligen könnte.
2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 27. Mai 2020

Svazek BA eh.

Stöllner eh.